



Rudy Simone

# Asperger im Berufsleben

Ein Muss für Menschen mit Autismus und  
deren Arbeitgeber, Lehr- und Begleitpersonen

## Leseprobe



Autismusverlag

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	7
Setzen Sie Ihre Stärken ein.....	7
Bitten Sie um Entgegenkommen.....	8
Vermeiden Sie Eifersucht.....	9
Verhindern Sie mögliche berufliche Probleme.....	9
<b>Einleitung</b> .....	11
Das Asperger-Syndrom: eine Autismus-Spektrum-Störung (ASS).....	12
<b>Kapitel 1: Wieso sollten Sie jemanden mit AS anstellen?</b> .....	17
Vorteile des Asperger-Syndroms am Arbeitsplatz.....	17
<b>Kapitel 2: Die Bedeutung des Glaubens</b> .....	21
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	23
Für Arbeitgeber und Unterstützer.....	24
<b>Kapitel 3: Die bedeutenden Folgen des Small Talks</b> .....	25
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	28
Für Arbeitgeber und Unterstützer.....	29
<b>Kapitel 4: Direktheit, Perfektionismus und die berühmte Asperger-Arroganz</b> .....	31
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	32
Für Arbeitgeber und Unterstützer.....	33
<b>Kapitel 5: Schnitzer, Grenzen und Gefühlsausbrüche</b> .....	35
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	37
Für Arbeitgeber und Unterstützer.....	38
<b>Kapitel 6: Den leeren Raum bitte nicht ausfüllen</b> .....	39
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	41
Für Arbeitgeber und Unterstützer.....	42
<b>Kapitel 7: Ruhe, bitte!</b> .....	43
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	45
Für Arbeitgeber und Unterstützer.....	46
<b>Kapitel 8: Visuelle Überreizung und andere Probleme der Sinneswahrnehmung</b> .....	49
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	51
Für Arbeitgeber und Unterstützer.....	52
<b>Kapitel 9: Vertrauen Sie mir, ich habe Asperger</b> .....	53
Flexible Arbeitsanordnungen: Flexible Arbeitszeiten/Fernarbeit.....	54
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	56
Für Arbeitgeber und Unterstützer.....	57
<b>Kapitel 10: Polyestergefängnisse, Krawattenschlingen und die Hölle auf hohen Absätzen</b> .....	59
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	60
An Arbeitgeber und Unterstützer.....	61
<b>Kapitel 11: Ein kleines R&amp;R geht einen weiten Weg: Rituale und Routine</b> .....	63
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	65
An Arbeitgeber und Unterstützer.....	65

---

<b>Kapitel 12: Sag ihnen nicht, wo Du das gehört hast, aber.....</b>	<b>67</b>
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	70
An Arbeitgeber und Unterstützer.....	71
<b>Kapitel 13: Die hohen Kosten von niederem Verhalten.....</b>	<b>73</b>
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	75
An Arbeitgeber und Unterstützer.....	76
<b>Kapitel 14: Die Macht des Lobes.....</b>	<b>79</b>
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	80
An Arbeitgeber und Unterstützer.....	80
<b>Kapitel 15: Mit natürlichen Stärken und Interessen arbeiten.....</b>	<b>83</b>
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	86
An Arbeitgeber und Unterstützer.....	86
<b>Kapitel 16: Konformität, psychometrischer Test und die neue Ausgrenzung.....</b>	<b>89</b>
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	93
An Arbeitgeber und Unterstützer.....	93
<b>Kapitel 17: Asperger-Syndrom und Bildung: Eine unglückliche Liebe?.....</b>	<b>95</b>
Was der Arbeitnehmer tun kann: .....	97
An Arbeitgeber und Unterstützer.....	97
<b>Kapitel 18: Sagen oder nicht sagen, das ist hier die Frage.....</b>	<b>99</b>
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	101
An Arbeitgeber und Unterstützer.....	102
<b>Kapitel 19: «Tschau, tschau», sagte das schwarze Schaf.....</b>	<b>103</b>
Den Präventivschlag der Person mit AS vermeiden.....	103
Was der Arbeitnehmer tun kann.....	104
An Arbeitgeber und Unterstützer.....	105
<b>Kapitel 20: Mit der REACH-Formel zum Erfolg.....</b>	<b>107</b>
Zusätzliche Hilfsmittel.....	109
Den passenden Beruf für DICH finden – Der individuelle Berufsfahrplan.....	109
Das Bewerbungsgespräch: Ratschläge für Personen mit Asperger .....	113
Literaturhinweise und Ressourcen.....	115

## **Vorwort**

Mein Beruf ermöglicht mir ein interessantes Leben – ich kann meinen Verstand für eine Arbeit benutzen, die andere wertschätzen und respektieren. Menschen im Autismus-Spektrum können eine Vielzahl von Berufen in großer Bandbreite ausüben, von höheren technischen oder kreativen Laufbahnen bis hin Einstiegsjobs. Da ich im sozialen Umgang ungeschickt war, habe ich große Unternehmen davon überzeugt, mich für das Entwerfen von viehwirtschaftlichen Anlagen einzustellen. Ich zeigte ihnen eine Mappe mit Zeichnungen und Fotos abgeschlossener Projekte. Viele Leute hielten mich für verrückt, aber wenn sie meine Zeichnungen sahen, sagten sie jeweils: «Toll! Haben Sie das gezeichnet?» Daraufhin haben sie mich dann unter Vertrag genommen. Ich habe mich für den Status einer Freiberuflerin entschieden und für die ersten zwanzig Jahre meiner Karriere als freischaffende Gestalterin gearbeitet. Der Weg als Freiberuflerin hat mir dabei geholfen, viele Probleme im sozialen Miteinander zu umgehen. Ich bin an den Arbeitsort des Kunden gegangen, habe das Projekt gestaltet und war binnen einiger Tage oder Wochen wieder weg. Meine gesamte zeichnerische und gestalterische Arbeit habe ich in einem ruhigen Büro bei mir zu Hause verrichtet. Später, als ich Anfang vierzig war, erhielt ich eine Teilzeitanstellung als Professorin an der staatlichen Universität von Colorado. Ich behielt meine Anstellung dort bei und konnte meine freiberufliche Tätigkeit bis heute weiterverfolgen.

Ich hatte großes Glück, einen Beruf zu finden, in dem ich aufblühen kann. Das habe ich jedoch nicht dem Zufall zu verdanken. Viele Lehrpersonen und Mentoren haben mich unterstützt und mir zum Erfolg verholfen. Ich glaube, dieses Buch wird Menschen im Autismus-Spektrum in ähnlicher Weise bei der Suche nach erfüllenden Berufen helfen, die zu ihren individuellen Bedürfnissen und Talenten passen. Es wird auch Lehrpersonen und Familienmitgliedern helfen, Menschen im Autismus-Spektrum den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern. Vieles aus diesem Buch hätte ich gern schon als junge Frau gewusst. Die folgenden Ratschläge für Menschen mit Asperger-Syndrom basieren auf meiner persönlichen Erfahrung und dienen als Zusatz und Ergänzung zu Frau Simones scharfsinnigen Strategien und Ideen.

### **Setzen Sie Ihre Stärken ein**

Bei meiner Arbeit setzte ich meine Stärke ein, das visuelle Denken. Als visuelle Denkerin kann ich die Entwürfe in meiner Vorstellung einem Probelauf unterziehen, dreidimensional, wie in einer virtuellen Realität. Andere Personen haben möglicherweise andere Stärken. Aus Gesprächen mit Hunderten von Personen im Autismus-Spektrum habe ich gelernt, dass man die Stärken grob in drei Hauptkategorien unterteilen kann. Das sind: 1. visuelle Denker, 2. schematische Denker (Musik- und Mathematikbegabte) und 3. wortgetreue Denker. Zu visuellen Denkern passen Berufe aus den Bereichen Grafikdesign, Computeranimation, Architektur, Arbeit mit Tieren und Industriedesign. Die schematischen Denker sind vielfach gut im Programmieren von Computern, in Mathematik und Statistik. Die wortgetreuen Denker können im technischen Schreiben, im Journalismus, in Buchführungsberufen und spezialisierten Verkaufsberufen herausragen.

Ich kenne mehrere Personen mit Asperger-Syndrom, die im Einzelhandel arbeiten und für ihre weitreichenden Kenntnisse der Handelsware geschätzt werden. Man mag sich fragen, wie ein Autist, wenn er doch soziale Probleme hat, einen Verkaufsberuf ausüben kann. Nun, geschäftliche Unterhaltungen können sich von anderen geselligen Gesprächen deutlich unterscheiden. Sie folgen häufig einem bestimmten Ablauf wie bei einem Theaterstück. Zum Beispiel war ich wirklich gut im Verkaufen von Werbung für eine Viehzeitschrift, nachdem ich meine anfänglichen Ängste überwunden hatte. Ich habe sogar auf einer Verkaufsetage im Einzelhandel «gearbeitet». Ich war gerade bei einer Buchvorstellung mit Signierstunde in einem Kaufhaus, als sich mir eine seltene Gelegenheit bot. Da gerade niemand an den Buchtisch kam, begann ich, durch die Verkaufsetage zu stapfen und Bücher zu verkaufen. Ich bin zu Paaren und Familien hingegangen und habe sie zu ihren Haustieren befragt. Ich habe lediglich einen kurzen vorformulierten Text wiederholt und innerhalb von sechs Stunden 65 gebundene Bücher verkauft. Ich habe nie zuvor im Einzelhandel gearbeitet, aber ich fand, dass ich darin ziemlich gut war. Sie sollten sich also niemals unterschätzen!

**Dr. Temple Grandin**

## Einleitung

Während ich für mein Buch «22 Dinge, die eine Frau wissen muss, wenn sie einen Mann mit Asperger-Syndrom liebt» (2009, deutsch 2016) recherchierte, stieß ich auf ein häufig wiederkehrendes Thema: Die Mehrheit von Erwachsenen mit Asperger-Syndrom, mit denen ich sprach, hatte große Mühe, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Die meisten von ihnen bezogen Arbeitslosengeld, Sozialhilfe oder eine Rente. Einige lebten noch auf Kosten ihrer Eltern, andere konnten nur gerade überleben, weil sie verheiratet waren und ihre Ehepartner ein gutes Einkommen und eine gute Krankenversicherung hatten. Viele waren beruflich selbstständig, manche mit Erfolg. Aber die meisten waren wie ein Hansdampf in allen Gassen und kratzten sich ihren Lebensunterhalt aus einer Reihe schräger beruflicher Tätigkeiten zusammen. Ihre Erfahrungen spiegelten meine eigenen wider – ich hatte bis dahin gedacht, ich sei die Einzige, die trotz vieler praktischen Begabungen nicht in die Welt der Vollzeitbeschäftigung passte. Dies hatte bislang jeden Aspekt meines Lebens geprägt und sich negativ auf mein Selbstwertgefühl, meine Finanzen, meine Beziehungen und meine Gesundheit ausgewirkt. Als ich herausfand, dass so viele andere Menschen auch mit diesen Dingen zu kämpfen hatten, sah ich mich gezwungen, etwas dagegen zu unternehmen. Ich begann zu recherchieren und alle Faktoren aufzulisten, die dazu beitragen, ob das Berufsleben für beide Seiten – den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer mit Asperger-Syndrom (AS) – ein Erfolg werden kann oder nicht.

Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass es eine Art Kulturunterschied zwischen Menschen mit und ohne Autismus gibt. Solche Unterschiede werden in stärkstem Maße am Arbeitsort wahrgenommen, wo ein Mensch sich die meiste Zeit des Tages aufhält. Denken Sie an die Unterschiede in der Kommunikation, die unterschiedlichen körperlichen Bedürfnisse und, in Bezug auf Zeitdruck, die unterschiedlichen Bedürfnisse bei Anweisungen und Visualisierungen. Fügen Sie dem noch die sozialen Ängste und den Unabhängigkeitsdrang einer Person mit Asperger-Syndrom hinzu. Es ist hier viel Potenzial vorhanden, um zu scheitern. Dennoch besitzen Menschen mit AS einige äußerst nützliche, wichtige, kreative und vermarktbar Fertigkeiten, die sich Arbeitgeber sonst entgehen lassen würden. Gleichzeitig sind die Arbeitgeber Herren über die Lohnzahlungen, und genau daran mangelt es den Menschen mit Asperger-Syndrom. In Anbetracht dessen, wie die autistische Bevölkerungsgruppe derzeit wächst, wird es hier eine Art Kompromiss geben müssen. Die Zeiten sind schwierig, und während die wirtschaftliche Lage von Menschen mit Asperger-Syndrom schon immer schlecht gewesen ist, wird sie sich in einem wettbewerbsorientierten Arbeitsmarkt einfach noch weiter verschlechtern. Man geht davon aus, dass über 85% der Menschen mit Asperger-Syndrom ohne eine Vollzeitanstellung sind. Diese Situation wird gezwungenermaßen fürchterliche Auswirkungen auf die Gesundheit und die Sicherheit der betroffenen Personen wie auch auf deren Familien und Verwandtschaft haben.

## Kapitel 1: Wieso sollten Sie jemanden mit AS anstellen?

### Vorteile des Asperger-Syndroms am Arbeitsplatz

Folgende Frage stellt sich wahrscheinlich jeder: «Wieso sollte ein Arbeitgeber jemanden einstellen, für den er besondere Veränderungen am Arbeitsplatz vornehmen muss?»

Erstens wächst die Zahl der Menschen mit Autismus. Und dies in einem Maße, dass es für größere Unternehmen oder bestimmte Geschäftsbereiche nahezu unmöglich ist, die Anstellung eines Autisten zu vermeiden. Einige Fachleute glauben, dass es wegen dieser wachsenden Zahlen jetzt nötig ist, das Bewusstsein der Arbeitgeber für Autismus zu schulen. So wie auch Schulungen für den Umgang mit sexueller Belästigung erforderlich sind.

Zweitens müssen Menschen mit AS auch ohne erhebliche Unterstützung arbeiten sowie eine Anstellung finden und behalten können. Finanzielle Unterstützungen sind sehr schwer zu bekommen, zumindest in den Vereinigten Staaten. Denn in den meisten US-Bundesstaaten muss jemand geistig behindert sein, um eine Berechtigung für die bundesstaatlich oder national geförderten Assistenzprogramme zu bekommen, die für Personen mit einer Entwicklungsstörung vorgesehen sind. Außerdem gibt es immer noch sehr wenige Jobcoachingdienstleistungen für Menschen aus dem Autismus-Spektrum.

Drittens und auch am wichtigsten sind die Begabungen und Fähigkeiten, die viele Menschen mit AS besitzen. Und die bei Weitem die vergleichsweise geringe Unannehmlichkeit übersteigen, Veränderungen vornehmen zu müssen, die eher mit der geistigen Einstellung als mit etwas anderem zu tun haben.

Worin bestehen diese Begabungen, wie setzen wir sie ein und wie können sie manchmal gegen uns arbeiten?

**Konzentration und Sorgfalt.** Die Fähigkeit eines Menschen mit Asperger-Syndrom, sich für eine lange Zeitspanne auf Aufgaben zu konzentrieren, ohne dafür eine Beaufsichtigung oder einen Anreiz zu benötigen, ist bekannt. Wir sind fleißige Arbeiter. Die Schattenseite dieses Wesenszuges ist, dass wir uns auf die falschen Dinge konzentrieren können oder wir uns in das, was wir gerne machen, derart hineinsteigern, dass andere Dinge außer Acht gelassen werden. Falls unsere Leidenschaft nicht unser Beruf ist, vergessen wir Menschen mit Asperger-Syndrom vielleicht auch, Geld zu verdienen.

Wir gehen an unsere Arbeit mit Stolz heran, egal wie klein die Aufgabe ist. Dies stellt sicher, dass eine Arbeit gewissenhaft erledigt wird. Doch abermals, wenn Geld keinen großen Motivationsfaktor darstellt, dann arbeitet eine Person vielleicht, weil ihr die Arbeit gefällt, nicht aber für einen anständigen Lohn oder für den Lebensunterhalt. Und ab einem gewissen Punkt wird die Begeisterung schwinden, wenn der Person die Arbeit nichts bedeutet.

**Der Wunsch zu gefallen.** Während es nicht immer danach aussieht, wünschen wir uns vielfach, dass wir uns an die anderen anpassen können. Wir werden uns anstrengen, um gute Arbeit zu leisten und Lob zu erhalten.

**Unabhängiges, einzigartiges Denken.** Menschen mit AS gehen ihren eigenen Weg. Wir neigen dazu, viel Zeit alleine zu verbringen und unsere eigenen, einzigartigen Gedanken zu entwickeln, anstatt einen Teamgeist zu besitzen. Während eine gruppenfreundliche Haltung am Arbeitsplatz von Vorteil sein kann, wird eine Person, die über den Mut verfügt, ihren eigenen Weg zu gehen, mit größerer Wahrscheinlichkeit mit neuartigen und kreativen Einfällen daherkommen.

**Höhere fluide Intelligenz.** Japanische Wissenschaftler haben entdeckt, dass von AS betroffene Kinder über eine höhere fluide Intelligenz verfügen als nichtautistische Kinder (Hayashi, Kato, Igarashi, Kashima 2008). Fluide Intelligenz ist «die Fähigkeit, logisch zu denken und Probleme zu lösen». (Wikipedia 2009). Wir verfügen jedoch nicht über eine höhere kristalline Intelligenz, die Fähigkeit, erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden. Stellen Sie sich uns als stark intuitiv, intelligent in der Art eines sechsten Sinns vor, in manchen Fällen genial, aber in gewissen Bereichen vielleicht ohne gesunden Menschenverstand.

*«Mein Vorgesetzter hat mich als das ‚wahnsinnige Genie der Firma‘ bezeichnet und danach gesagt, er meine dies positiv.»*

**Lewis, Bachelor in Geschichte, 51 Jahre, arbeitslos**

**Visuelles, dreidimensionales Denken.** Manche Menschen mit AS sind in ihren Gedankengängen sehr visuell veranlagt, was in der Arbeitswelt vielfach zu nützlichen und kreativen Anwendungen führt. Temple Grandin, visuelle Denkerin und die Autorin von «Ich bin die Anthropologin auf dem Mars» (1997), ist wahrscheinlich das hierfür berühmteste Beispiel einer Autistin. Sie ist in der Lage, sich großangelegte Projekte bildlich vorzustellen, dann Entwürfe davon zu zeichnen und diese dann sorgfältig in ihrem Kopf einem Testlauf zu unterziehen, bevor sie schließlich umgesetzt werden.

**Aufmerksamkeit für das Detail.** Dies ist manchmal gepaart mit penibler Perfektion, was wiederum für das Gelingen einer Arbeit spricht. Die Kehrseite davon kann sein, dass die Person mit AS mehr Zeit mit einer Aufgabe verbringen will, als dem Arbeitgeber oder den Mitarbeitern vielleicht lieb ist.

*«Ich habe mich viel zu sehr darauf versteift, jedes Detail eines Gesprächs mit meinen Kunden zu besprechen und aufzuzeichnen. Ich hatte sehr lange Telefongespräche, doch aus diesem Grund habe ich die beste Arbeit geleistet.»*

**Mia, 40, arbeitslos**



**Ehrlichkeit.** Die Fähigkeit zu sagen, „der Kaiser trägt gar keine Kleider“, sollte man in ihrem Wert nicht unterschätzen, selbst wenn es nicht das ist, was die Leute hören wollen. Das kann eine Person unbeliebt machen. Manchmal zeigt sie sich als brutale Ehrlichkeit oder als fehlendes Feingefühl oder aber als fehlendes Denken an mögliche Folgen.

**Logik geht über Gefühl.** Obwohl Menschen mit AS sehr sensibel sein können, verbringen wir so viel Zeit damit, in unseren Köpfen zu „rechnen“, sodass wir ziemlich gut darin werden. Wir können sehr logisch an die Lösung eines Problems herangehen. Natürlich gibt es Fälle, auch in der Geschäftswelt, in denen eine einfühlsamere, von Gefühlen gesteuerte Reaktion gefragt ist.

Welche positiven Eigenschaften haben Sie oder Ihr Angestellter?  
Setzen Sie diese Eigenschaften gegenwärtig zu Ihrem Vorteil ein?